Junges Wohnen

Probesitzen vorm Kauf eines Sofas

Es sieht gut aus und passt perfekt ins Wohnzimmer: Ein neues Sofa weckt Erwartungen an Komfort, Entspannung und viele gemütliche Stunden.

Damit diese Freude am Möbel auch langfristig erhalten bleibt, lohnt es sich, beim Kauf nicht nur den ersten optischen Eindruck zählen zu lassen. Denn Bequemlichkeit zeigt sich erst dann, wenn man Platz nimmt. „Probesitzen ist beim Kauf von Polstermöbeln ein Muss“, sagt Jochen Winning, Geschäftsführer der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel (DGM). „Wer sich im Möbelhaus ausreichend Zeit lässt und eine ausführliche Beratung in Anspruch nimmt, investiert in langfristigen Wohnkomfort statt in kurzfristige Begeisterung.“



Beim Probesitzen gilt es, die richtige Sitztiefe und eine passende Art der Polsterung zu finden. Werkfoto: DGM/W. Schillig

Blick für Details

Beim Probesitzen zählt nicht nur das Bauchgefühl, sondern auch der Blick für die Details. Die Sitztiefe sollte so gewählt sein, dass die Oberschenkel gut aufliegen, ohne dass die Kniekehlen unangenehm an die Sofakante gedrückt werden. Gleichzeitig muss der Rücken sicher abgestützt werden, sowohl beim aufrechten Sitzen als auch beim entspannten Zurücklehnen. Ebenfalls wichtig ist die passende Sitzhöhe. Idealerweise lassen sich die Füße vollständig auf dem Boden abstellen.

Ein weiteres zentrales Kriterium ist die Art der Polsterung. Weiche Polster wirken auf den ersten Moment gemütlich, bieten aber nicht immer ausreichend Halt. Festere Polster unterstützen den Körper besser und behalten ihre Form oft länger. Entscheidend ist letztlich, was sich für den eigenen Körper richtig anfühlt. Beim Probesitzen lohnt es sich, verschiedene Sitzpositionen auszuprobieren, aufzustehen, sich erneut hinzusetzen und auch längere Zeit zu verweilen. Zudem sollte berücksichtigt werde, ob das Sofa in einer aufrechten Sitz- oder in einer legeren Liegeposition genutzt werden soll.

Zur Kaufentscheidung gehört auch die Wahl des Bezugsmaterials. Textilien und Leder fühlen sich nicht nur unterschiedlich an, sie reagieren auch anders auf Temperatur, Feuchtigkeit und Beanspruchung. Während manche Bezüge als warm und anschmiegsam empfunden werden, wirken andere kühler oder glatter. Auch Pflegeeigenschaften und Strapazierfähigkeit gehören zur Kaufentscheidung. Der Fachhandel berät gezielt zu Materialien, die zum eigenen Wohn- und Lebensstil passen.

Ein Sofa soll auch nach Jahren intensiver Nutzung noch bequem sein. Orientierung bietet das RAL-Gütezeichen „Goldenes M“, das als anerkannter Nachweis für Möbelqualität, Sicherheit und Langlebigkeit gilt. Polstermöbel mit dem „Goldenen M“ werden in unabhängigen Prüflaboren umfassend getestet, unter anderem auf Stabilität, Funktionalität, gesundheitliche Unbedenklichkeit sowie Umweltverträglichkeit. Für Verbraucher ist das Gütezeichen damit eine verlässliche Entscheidungshilfe, besonders dann, wenn mehrere Modelle zur Auswahl stehen.

Mehr Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit spielt auch beim Möbelkauf eine immer größere Rolle. „Ein gut verarbeitetes Sofa, das dauerhaft stabil bleibt und auch nach längerer Zeit noch hohen Komfort bietet, schont Ressourcen“, so Winning. Denn schnelle Ersatzkäufe und Abfälle werden vermieden. „Wer sich bewusst für qualitätsgeprüfte Polstermöbel mit dem ‚Goldenen M‘ entscheidet und sich Zeit für ein gründliches Probesitzen nimmt, hat die besten Voraussetzungen für einen nachhaltigen Möbelkauf.“

Designleuchte



Mit den ersten Herbsttagen gewinnt stimmungsvolles Licht an Bedeutung. Während sich das Leben zunehmend nach innen verlagert, laden geschützte Terrassen, Balkone oder Wintergärten weiterhin Stunden im Freien ein. Mit dieser mobilen Tischleuchte präsentiert ein Spezialist eine Lichtquelle, die beide Wohnwelten verbindet und überall dort eingesetzt werden kann, wo eine Wohlfühlatmosphäre gefragt ist. Ein leichter Druck genügt, um sie ein- und auszuschalten oder die Helligkeit anzupassen. Mit einer Akkulaufzeit von bis zu 50 Stunden begleitet die Leuchte auch mehrere ausgedehnte Abende zuverlässig. Werkfoto: Leonardo

Kerzenhalter



Sich tief in die Augen zu schauen, ist im Schein einer Kerze besonders schön - vorausgesetzt die Blicke des Gegenübers wandern nicht immer wieder verstohlen auf das Display. Denn auch unbewusst ausgeführt, stört diese Gewohnheit echte Verbindungen, die im digitalen Zeitalter weiterhin einen hohen Stellenwert haben. Ein Hersteller unterstützt dieses Bedürfnis nach ungeteilter Aufmerksamkeit mit diesem Kerzenhalter, der für alle herkömmlichen Stab- und Spitzkerzen mit einem Durchmesser von 20 bis 24 Millimeter geeignet ist. Allein das bewusste Schieben des Smartphones unter den noch schrägen Kerzenhalter hat Ritualcharakter, hilft beim Ankommen im Augenblick und liefert gleich das erste Gesprächsthema. Aber auch für die Me Time ist die Neuheit ein Gamechanger, wenn es darum geht, richtig abzuschalten. Werkfoto: höfats



Holz kombiniert mit Farben und Materialien sorgt für zeitgemäße Atmosphäre. Werkfoto: Ground Picture/Shutterstock.com

Fürs stabile Raumklima

Holz und furnierte Oberflächen begleiten uns ein Leben lang. In unseren Wohnungen nutzen wir täglich zahlreiche Produkte aus oder mit dem Besten des Waldes: Treppen, Türen, Böden, Möbel, Küchenutensilien und vieles mehr.

Manche davon sind so selbstverständlich, dass wir sie kaum wahrnehmen - und doch prägen sie seit Jahrhunderten die Atmosphäre der Räume. Die warmen, natürlichen Brauntöne von Holz und edlem Furnier vermitteln Geborgenheit, Ruhe und ein angenehmes Raumgefühl. Doch nicht nur die Optik, auch das Material verbessert das Raumklima auf natürliche Weise.

Ein gutes Raumklima entsteht, wenn Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Gleichgewicht sind. Holz und Furnier können hier aktiv unterstützen: Sie nehmen überschüssige Feuchtigkeit aus der Luft auf und geben sie bei Trockenheit wieder ab. Fachleute nennen das „hygroskopisch“. Die Faustregel lautet: Je mehr echtes Holz oder hochwertiges Furnier in einem Raum vorhanden ist, desto stabiler bleibt das Raumklima.

Persönliche Bedürfnisse

Abschalten, entspannen, ein Bad nehmen - das Badezimmer ist die Wohlfühloase im Zuhause.

Gleichzeitig ist es aber auch ein Raum, den alle Familienmitglieder nutzen, der auf die Bedürfnisse von Klein und Groß eingehen muss und in dem es morgens schon mal hektisch zugeht. Die Konsequenz ist oft ein unüberschaubares Chaos aus Wäschebergen, offenen Zahnpastatuben und nassen Handtüchern auf dem Boden - ein Ambiente, das so gar nichts mehr mit Wellness zu tun hat. Die Lösung? Intelligenter, gut geplanter Stauraum und praktische Features, die im Handumdrehen für Ordnung sorgen.

Ein Badmöbelhersteller bietet verschiedene Programme für jede Badezimmergröße an, die nicht nur funktional sind, sondern auch ein optisches Highlight darstellen. Ordnung schaffen ist das eine, Ordnung halten das andere. Damit beides gelingt, lassen sich die vielseitigen Schrankvarianten des Spezialisten individuell planen - ganz nach persönlichen Bedürfnissen und Platzbedarf. Schließlich benötigt eine fünfköpfige Familie andere Features als ein Zwei-Personen-Haushalt.



Damit das Bad ruhig und aufgeräumt erscheint, empfehlen sich geschlossene Schrankvarianten. Werkfoto: Pelipal

Herstellernachweise: **Probesitzen:** Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e.V. (DGM), Friedrichstr. 13-15, 90762 Fürth, Tel.: 0911/9509998-0; **Fürs:** Initiative Furnier + Natur e.V. (IFN), Antonigartzem 1, 53909 Zülpich, Tel.: 0171/2116650; **Persönliche:** Pelipal GmbH, Hans-Wilhelm-Peters-Str. 2, 33189 Schlangen, Tel.: 05252/848-0; **Designleuchte:** glaskoch B. Koch jr. GmbH + Co. KG, Industriestr. 23, 33014 Bad Driburg, Tel.: 0800/1550250; **Kerzenhalter:** höfats GmbH, Albert-Einstein-Str. 6, 87437 Kempten, Tel.: 0831/98909460;
Redaktionelle Bearbeitung: AST